



Nr. 33

6. Oktober 2023

Friedrichstraße 169
D-10117 Berlin

Verantwortlicher Redakteur
Michael Eufinger

Telefon 030.40 81-55 70
Telefax 030.40 81-55 99
presse@dbb.de
www.dbb.de

Inhalt

Ampel soll Pflegegeld umsetzen

[Pflegenden Angehörige: finanzieller Ausgleich statt Risiko](#)

Autobahn GmbH

[Erfolg für dbb-Familie bei Aufsichtsratswahlen](#)

Aus Bundesländern und Mitgliedsgewerkschaften

Saarland

[Konferenz in Saarbrücken: Innenminister stellt sich Personalräten](#)

Verband Bildung und Erziehung (VBE)

[Bedingungen für Quer- und Seiteneinstieg sollen besser werden](#)

Bund Deutscher Forstleute (BDF)

[Regenwasser soll besser in der Landschaft gehalten werden](#)

[Namen und Nachrichten](#)

aktuell

Informationsdienst des dbb

Ampel soll Pflegegeld umsetzen Pflegenden Angehörige: finanzieller Ausgleich statt Risiko

Der dbb appelliert an die Regierung, das Koalitionsvorhaben eines Pflegegeldes endlich umzusetzen.

„Wer Angehörige pflegt, muss vor Altersarmut geschützt sein. Die steuerfinanzierte Entgeltsatzleistung muss endlich kommen“, forderte der dbb Bundesvorsitzende Ulrich Silberbach anlässlich des europäischen Tages der pflegenden Angehörigen am 6. Oktober 2023. „Die Pflege von Angehörigen ist häufig nur unter großem Energie- und Zeitaufwand mit dem Berufsleben zu vereinbaren. Pflege darf nicht zum Einkommens- und Jobrisiko werden.“ Angehörige seien die Stütze des Pflegesystems, ihr Wegfall habe Überlastung und Kollaps der stationären Versorgung zur Folge, erklärte Silberbach. „Pflege ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Leider werden pflegende Angehörige zu wenig wahrgenommen.“

„Mehr als drei Millionen Menschen in Deutschland pflegen Angehörige und nehmen dafür nicht nur Einkommens-, sondern teilweise auch Rentenverluste in Kauf“, machte Horst Günther Klitzing, Vorsitzender der dbb senioren, deutlich. „Da über 70 Prozent der pflegenden Angehörigen weiblich sind, betrifft die später drohende Altersarmut Frauen in besonderem Maße“, betonte Milanie Kreutz, stellvertretende dbb Bundesvorsitzende und Vorsitzende der dbb frauen. „Sie sind die stillen Heldinnen unserer Gesellschaft und nicht nur eine unbezahlte, sondern auch eine unbezahlbare ökonomische Stütze des Pflegesystems. Gerade in der Arbeitswelt müssen wir die Rahmenbedingungen für sie verbessern. Deshalb setzen wir uns zum Beispiel dafür ein, dass die Stufenlaufzeiten in Tarifverträgen im öffentlichen Dienst während einer pflegebedingten Auszeit nicht angehalten werden.“

Der „Unabhängige Beirat für die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf“, in dem auch der dbb Mitglied ist, hatte dem Bundesfamilienministerium bereits vor über einem Jahr ein Konzept zur Ausgestaltung von Familienpflegezeit und -geld vorgelegt. „Wir empfehlen ein Modell, mit dem sich pflegende Angehörige freistellen lassen können und einen finanziellen Ausgleich erhalten, auf den Pflegehaushalte rasch und unbürokratisch zugreifen können. Es ist höchste Zeit, dass das Bundesfamilienministerium endlich den entsprechenden Gesetzentwurf vorlegt. So war es ja bereits im Koalitionsvertrag vereinbart worden“, meinte Horst Günther Klitzing.

Milanie Kreutz forderte, dass sich Pflegezeiten stärker als bisher renten- und versorgungserhöhend auswirken. „Es darf nicht sein, dass Frauen Schritt für Schritt ihre Erwerbstätigkeit reduzieren, um sich etwa um behinderte Kinder oder pflegebedürftige Angehörige zu kümmern, und dadurch im Alter selbst der Gefahr der Armut ausgesetzt sind. Wir müssen diesen ‚Gender Care Gap‘ überwinden“, erklärte Kreutz. „Es ist unsere Verantwortung, sicherzustellen, dass pflegende Angehörige ihre eigenen Träume und Sicherheiten nicht komplett opfern müssen, um für ihre Liebsten da zu sein.“

Hintergrund:

Knapp fünf Millionen Menschen in Deutschland sind pflegebedürftig. 4,17 Millionen beziehungsweise 84 Prozent wurden 2021 zu Hause versorgt, etwa 3,12 Millionen bzw. 63 Prozent der Pflegebedürftigen überwiegend durch Angehörige.

Autobahn GmbH Erfolg für dbb-Familie bei Aufsichtsratswahlen

Die maßgebliche gewerkschaftliche Kraft bei der Autobahn GmbH ist der dbb mit seinen Fachgewerkschaften. Das war und ist bereits bei der Betriebsratsarbeit der Fall und hat sich jetzt bei den Aufsichtsratswahlen bestätigt.

Hier haben die Vertreterinnen und Vertreter aus der dbb-Familie – VDStr., komba und BTB-GIS – am 28. September 2023 in Berlin einen Erfolg erzielt. „Heute freuen wir uns über

diesen großartigen Vertrauensbeweis und ab morgen werden wir dieses Vertrauen mit intensiver Arbeit zurückzahlen“, lautete die erste Reaktion von dbb Tarifchef Volker Geyer.

Neben Geyer wurden folgende Vertreterinnen und Vertreter aus der dbb-Familie in den Aufsichtsrat gewählt: Von der dbb-Gewerkschaftsliste wurde neben Geyer der VDStA. Chef Hermann-Josef Siebigteroth gewählt. Von der Liste der Bewerberinnen und Bewerber für die Arbeitnehmervertreterinnen und Arbeitnehmervertreter vertreten zukünftig Sabine Bollacher,

Frank Bonnes, Ronald Braun und Monika Spielberg die Interessen der Beschäftigten.

„Diese Interessen vertreten wir in einer weiterhin schwierigeren gesellschaftlichen Situation. Uns muss gemeinsam klar sein, dass wir nur dann Erfolg haben werden, wenn wir geschlossen und mutig agieren“, sagte Siebigteroth mit Blick auf die anstehende Arbeit.

Aus Bundesländern und Mitgliedsgewerkschaften

Saarland

Konferenz in Saarbrücken: Innenminister stellt sich Personalräten

Personalräte und Interessenvertreter aus dem saarländischen Landesdienst haben sich am 27. September 2023 in Saarbrücken zu einer Personalrätekonferenz versammelt.

Im Beisein von Innenminister Reinhold Jost (SPD) standen aktuelle Themen auf der Tagesordnung: 1. Rahmenrichtlinien flexibles Arbeiten und Eckpunktepapier Digitalisierung, 2. Stand Gesetzesentwurf Personalvertretungsgesetz (SPersVG), 3. Stand der Gespräche Zukunftssichere Landesverwaltung, 4. Einkommensrunde 2023 mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL).

In Richtung Landesregierung erhob dbb Landeschef Ewald Linn den Anspruch, die zukunftssichere Landesverwaltung im Saarland auch mit der SPD-geführten Landesregierung weiterzuentwickeln. „Das geht aber nicht ohne Mindeststandards“, führte er weiter aus und nannte dabei folgende Punkte als unabdingbar: Aufgabenkritik als Daueraufgabe; Stärkung der Daseinsvorsorge und Prüfung eines strukturellen Personalmangels; keine zusätzlichen Aufgaben ohne zusätzliches Personal;

Masterplan für Fachkräfte- und Nachwuchsgewinnung; modernes Personalvertretungsgesetz. Darüber hinaus würden die Beamtinnen und Beamten eine amtsangemessene Alimantation erwarten, die der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG) und nicht der Haushaltslage des Landes entspricht.

Innenminister Reinhold Jost dankte dem dbb für die stets konstruktiv-kritische Zusammenarbeit und bekannte sich zu einem starken öffentlichen Dienst. Darüber hinaus dankte er allen Interessenvertretungen für ihre Arbeit und sagte zu, die notwendigen Modernisierungen des Saarländischen Personalvertretungsgesetzes (SPersVG) mit den gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen zügig auf den Weg zu bringen, damit das neue SPersVG noch vor den nächsten Personalratswahlen im Jahre 2025 in Kraft gesetzt werden kann.

Verband Bildung und Erziehung (VBE)

Bedingungen für Quer- und Seiteneinstieg sollen besser werden

Zum Weltlehrkräftetag hat der VBE Bundesvorsitzende Gerhard Brand davor gewarnt, den Lehrkräftemangel alleine mit Quer- und Seiteneinsteigenden beheben zu wollen.

Mit Blick auf aktuelle Statistiken sagte Brandt am 4. Oktober 2023: „Die Zahlen zeigen: Das Arbeiten mit Kindern und die Sinnhaftigkeit des Berufs ziehen nicht nur Menschen an, die bereit sind, das Lehramtsstudium abzuschließen,

sondern auch viele andere, die aus der Wirtschaft, anderen Studiengängen oder Ausbildungsberufen in die Schule wechseln. Das könnte ein Gewinn für die Schule sein – wenn es wenige Personen wären, die gut vorbereitet,

berufsbegleitend qualifiziert und angemessen begleitet werden könnten. Diese Bedingungen gibt es aber nicht. Die Realität sieht also so aus, dass Personen im Quer- oder Seiteneinstieg Zeit binden, welche die Bestandslehrkräfte nicht haben. Es gibt keine oder nicht ausreichend Kooperationszeiten und nicht in allen Bundesländern eine ausreichende Vorbereitung. Zudem heißt der in den Statistiken sichtbare Anstieg nicht nur, dass mittlerweile nahezu überall Personen ohne Lehramtsqualifikation eingesetzt werden. Es heißt auch, dass vor allem an Schulen, die wenig attraktiv sind für jene, die sich ihren Arbeitsort aussuchen können, eine sehr hohe Quote an Menschen im Quer- oder Seiteneinstieg zu beobachten ist. Dort also, wo wir die höchste pädagogische Qualität bräuchten, haben wir die höchste Anzahl an Menschen, welche die pädagogische Qualifizierung, wenn überhaupt, teilweise erst berufsbegleitend erhalten. Damit wird man weder Kindern und Jugendlichen noch jenen gerecht, die sich für das Arbeiten in der Schule entscheiden.“

Zum sinkenden Interesse am Lehramtsstudium erklärte der VBE Chef: „Die Bemühungen der Kultusministerien fruchten nicht! In Hochzeiten des Lehrkräftemangels beginnen sogar sieben

Prozent weniger Menschen ein Lehrkräftestudium und zehn Prozent weniger schließen es ab als noch vor zehn Jahren. Hier zeigt sich auch die allgemeine Entwicklung eines gravierenden Fachkräftemangels. Das Bildungssystem steht in direkter Konkurrenz zur Wirtschaft. Es ist daher unbedingt notwendig, den Lehrberuf deutlich attraktiver zu gestalten. Das Arbeiten in Team mit verschiedenen Professionen, das Nachrüsten digitaler Infrastruktur und das Beibehalten flexibler Arbeitszeitmodelle sind dafür unbedingt notwendig.“

Hinzu komme, dass die neue Generation, die nun auf den Arbeitsmarkt kommt, andere Strukturen erwarte. Brandt: „Viele sind mit Verbeamtung nicht mehr zu locken. Aber Lehrkraft sein ist mehr als Geldverdienen. Das könnte die große Chance sein, die neue Generation anzusprechen. Jene, die Sinn im Leben haben wollen, können an der Schule nicht nur Beruf, sondern Berufung finden. Dafür braucht es aber die entsprechenden Bedingungen. Es reicht nicht aus, wenn mit schönen Worten die Arbeit von Lehrkräften gelobt wird. Den Grundstein dessen, was eine Gesellschaft leisten kann, legen wir in der Schule. Die Wertschätzung dafür muss sich in Taten zeigen. Dann wird der Beruf auch wieder so attraktiv, dass ihn viele ergreifen möchten.“

Bund Deutscher Forstleute (BDF)

Regenwasser soll besser in der Landschaft gehalten werden

Der BDF hat einen Plan vorgestellt, um mit Blick auf die Folgen des Klimawandels mehr Wasser in der Landschaft zu halten.

„Im Jahr 2025 hat der Gesetzgeber eine Aufgabenumkehr für alle Wasser- und Bodenverbände und sonstige mit der Entwässerung befassten Institutionen und Behörden beschlossen. Die Wasserrückhaltung bekam Vorrang vor der bislang reinen Entwässerung“, teilte der BDF mit. „Jetzt im Jahr 2030 ist es soweit: Während die letzten Landwirte noch die Ernte einfahren, werden vor allem im Flachland die vorhandenen Gräben und Fließgewässer durch neu angelegte Rückhaltesysteme angestaut. Das ab Oktober anfallende Regenwasser verbleibt – wie früher – in der Landschaft, lediglich bei Starkregenereignissen lassen die Stauwehre in den Gräben und Vorflutern das Wasser überlaufen. Erst im Frühjahr zur Bestellung der Felder, wird der Wasserstand kontrolliert wieder abgesenkt.“ Da Wälder als sogenannte „Oberlieger“ meistens oberhalb von landwirtschaftlich genutzten Flächen wachsen,

werden diese stark vom dortigen Wasserregime beeinflusst.

Zu einem neuen Umgang mit dem Wasserhaushalt gehört nach Auffassung des BDF auch, dass für die Wassereinzugsgebiete aller Flüsse Wassermanagementpläne erstellt werden, die, beginnend bei den Wäldern in den Quellregionen, für Wasserspeicherung und -rückhaltung sorgen. „Auch für uns Försterinnen und Förster bleibt genug zu tun, um die Wasserhaltung im Wald zu verbessern und die Schwammwirkung der Waldböden weiter zu optimieren“, ist Ulrich Dohle, BDF-Bundesvorsitzender, überzeugt. „Dazu gehört ein stärkerer Schutz der Waldböden und die Entwicklung sowie der Umbau hin zu laubholzreichen Mischwäldern, der deutlich beschleunigt werden muss. Und wenn ein Wald für das Bergen von im Winter geschlagenem Nutzholz zu nass

ist, dann muss es möglich sein, in Absprache mit dem Artenschutz, die Hölzer im trockenen Sommer zu bergen.“

Namen und Nachrichten

Oliver Löwe ist neues Mitglied der Bundesjugendleitung der **dbb jugend**. 21 der 30 Delegierten stimmten für den 33-jährigen Gewerkschafter von der Vereinigung Cockpit. In seiner Vorstellungsrede stellte Löwe seine politische Vision vor und verglich die gewerkschaftliche Arbeit mit der Fliegerei: „Im Cockpit ist Teamwork ganz entscheidend. Auch wir in der dbb jugend und im dbb insgesamt müssen alle gemeinsam an einem Strang ziehen, um das Beste für den öffentlichen Dienst zu erreichen“, sagte er auf dem Bundesjugendausschuss in Baunatal (Hessen) am 29. September 2023. „Und in der Fliegerei steht die Sicherheit der Passagiere an oberster Stelle, für die wir als Piloten sorgen. Im öffentlichen Dienst sorgen die Beschäftigten für die Menschen, die im übertragenen Sinne die Passagiere sind. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass der öffentliche Dienst bestmöglich für alle Bürgerinnen

und Bürger da sein kann.“ Die Wahl war erforderlich geworden, weil Claudio Albrecht (GDL) aus persönlichen Gründen seinen Rücktritt erklärt hatte.

Der **tbb** Vorsitzende Frank Schönborn hat an der 33. Ordentlichen Mitgliederversammlung des Gemeinde- und Städtebundes Thüringen am 27. September 2023 in Erfurt teilgenommen. Die Versammlung stand unter dem Motto „Gemeinden und Städte - Vielfalt, Vertrauen, Verantwortung.“ Offensiv wurde dort der Fachkräftemangel in der Verwaltung und das fehlende Fachpersonal, um Pflichtaufgaben erfüllen zu können, besprochen. Weiterhin wurden Defizite bei der Digitalisierung thematisiert. Zudem gibt es zu wenig Landeszuweisungen aus Sicht der Gemeinden- und Städte in Thüringen.

Termine:

11. Oktober 2023

Pressekonferenz: Forderungsbeschluss zur Einkommensrunde der Länder
Weitere Informationen unter [dbb.de](https://www.dbb.de).

16.- 17. Oktober 2023

3. Bundesseniorenkongress
Weitere Informationen unter [dbb-senioren.de](https://www.dbb-senioren.de).

18. Oktober 2023

32. Europäischer Abend:
„Die große Transformation: Europäische Gesellschaft(en) im Umbruch“
Weitere Informationen und Anmeldung unter [europa-union.de](https://www.europa-union.de).

19. Oktober 2023

Ideencampus 2023 der dbb jugend
Weitere Informationen unter [dbb-jugend.de](https://www.dbb-jugend.de).